Warenhaus "De Bijenkorf" in Rotterdam : Architekten Marcel Breuer und A. Elzas

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 11: **Geschäftshäuser**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-34228

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

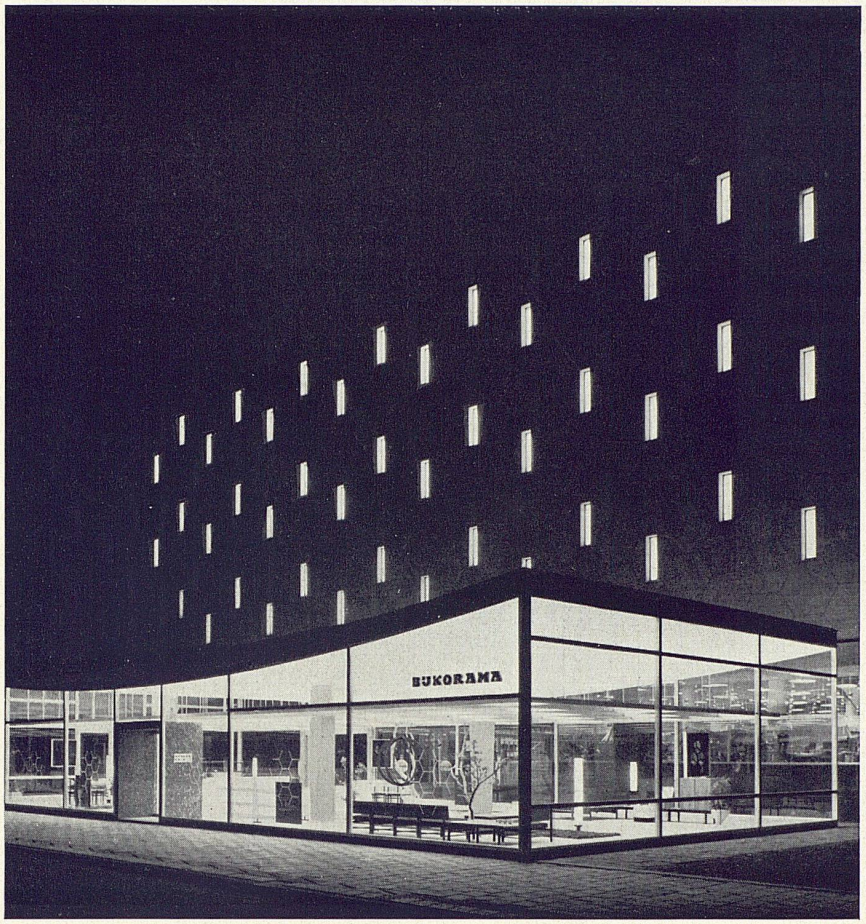
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Warenhaus «De Bijenkorf» in Rotterdam



1

1956/1957, Architekten: Marcel Breuer, New-York, und A. Elzas, Amsterdam

Dieses moderne Kaufhaus wurde erdacht, entworfen und gebaut, um das Einkaufen vergnüglicher zu gestalten. Schon der alte «Bijenkorf» (Bienenkorb), 1930 von Dudok erbaut, war mit seiner Metall-Glas-Konstruktion seinerzeit das modernste Haus seiner Art in Europa. Es wurde bei einem Bombenangriff 1940 zum größten Teil zerstört. Die Neugestaltung des durch Kriegsschäden fast völlig zerstörten Stadtkerns von Rotterdam erforderte den Abbruch des bisherigen Hauses und einen Neubau in nächster Nähe.

Den Architekten wurde die Aufgabe gestellt, «das ideale Warenhaus» zu bauen. Das bedeutet viele fensterlose Flächen, möglichst große pfeilerfreie Räume und eine vom Tageslicht unabhängige Beleuchtung.

Nach langen Studien, besonders in den Vereinigten Staaten, entschied man sich für eine geschlossene, also fensterlose Front. Nur das Restaurant im 2. Stock und die Büros und Ateliers im Dachgeschoß haben Fensterbänder. Durch den Verzicht auf Tageslicht mußte das Haus mit einer ausgeglichenen Deckenbeleuchtung aus Leuchtstoffröhren in Verbindung mit Tiefstrahlern und Spotlights, die das gewünschte Mischlicht liefern, versehen werden. Die schmalen Fensterluken tragen – besonders bei nächtlicher Beleuchtung – nur dekorativen Charakter.

Raumorganisatorisch wurden nach den Resultaten gründlicher Untersuchungen zwischen den Pfeilern Distanzen von 12 Metern geschaffen, was einen reibungslosen Käuferfluß, auch in Stoßbetriebzeiten, erlaubt. Die Kunden sollen die gewünschten Rayons auf kürzestem Wege erreichen, übersichtlich aussuchen und vergleichen können. Man hat hier das auch in Europa schon eingeführte Prinzip der «self-election» aus USA weitergeführt und der durch den Personalmangel bedingten Entwicklung zur Selbstbedienung bereits Rechnung getragen.

Die 20 Schaufenster besitzen keine Seitenwände und sind mit einer bühnenähnlichen Beleuchtungsanlage ausgestattet. Böden und Rückwände sind mit Marmor belegt.

An der Hauptfront (Coolsingelstraat) schließt sich das CINEAG-Aktualitätenkino mit 600 Plätzen an; es ist vom Warenhaus direkt zugänglich. Ein gläserner Ausstellungspavillon «Bijkorama» von 23,60 m Länge steht unmittelbar vor der Front der Van Oldenbarneveltstraat. Das Haus besitzt ein Restaurant mit 500 Plätzen, einen Coiffeur-Salon, ein Expreß-Buffet im Parterre, ein Postamt und viele andere Kundendienst-Einrichtungen.

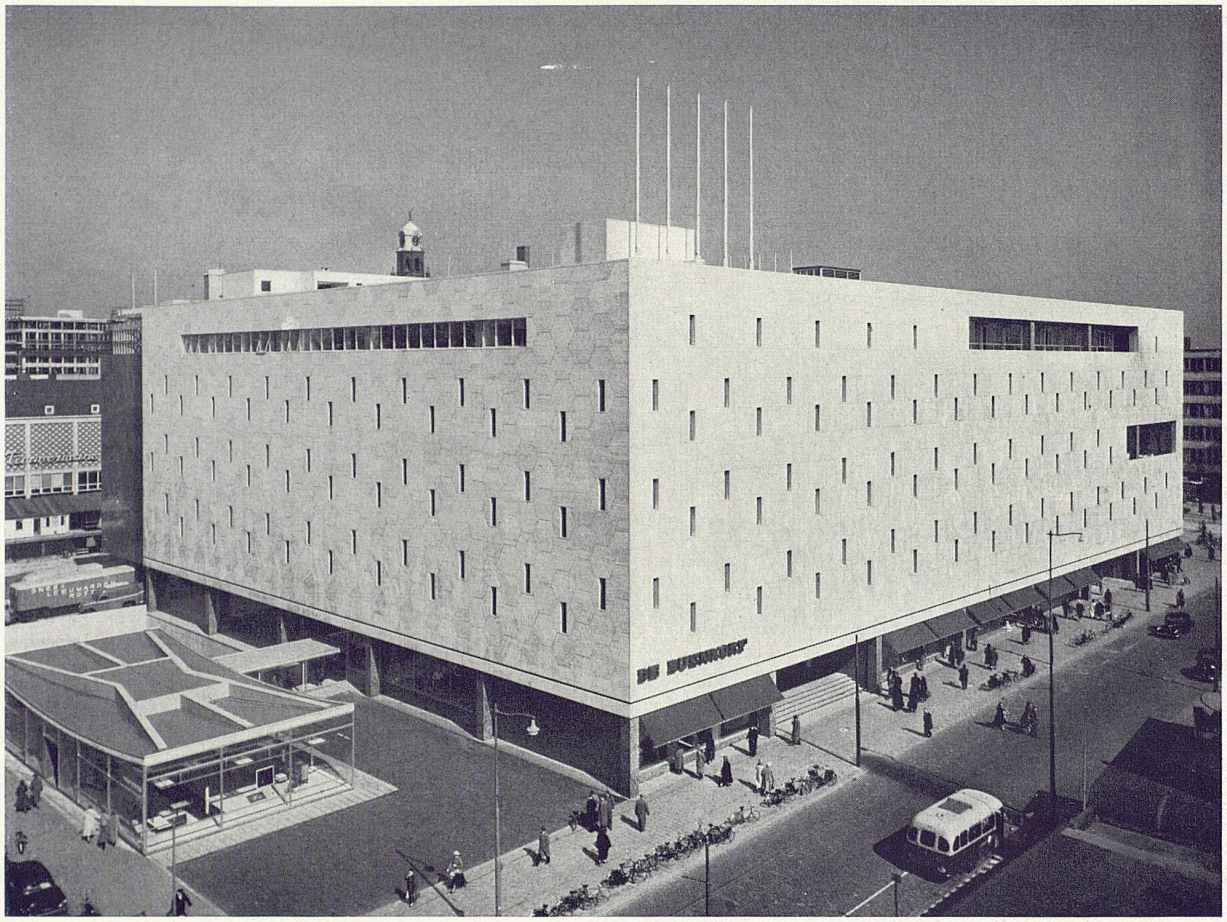
Die Inneneinrichtung besorgt der Spezialist Daniel Schwartzmann, New-York. Das Mobiliar ist im Prinzip nicht höher als 1,40 m, so daß der Kunde die ganze Etage überblicken kann. Die Ladentische sind durchweg aus Glas; jede Warengattung ist so dem Käufer sichtbar gemacht. Rolltreppen und Schnell-Lifte sorgen für rasche Beförderung in die 5 Stockwerke.

Der in New-York lebende Bildhauer Naum Gabo schuf für den Bijenkorf-Bau eine haushohe Skulptur, eine Metallkonstruktion, der er den Namen «Hoffnung» gab. Sie erhebt sich vor dem Warenhaus an der Ecke der Coolsingel- und Van Oldenbarnevelt-Fassade. Für die Dachterrasse wählte man eine ruhende Frauenfigur von Henry Moore.

Technische Daten:

Coolsingel-Front, inklusive Cineag 69,17 m
Van Oldenbarneveltstraat-Front 104 m
Hennekijnstraat-Front 70,74 m
Höhe des Hauses 26,52 m
Total-Bodenfläche 36000 m²
Total-Raum 180000 Kubikmeter
Air-Condition, Kapazität 350000 Kubikmeter per Stunde
Rolltreppen, jeder Weg 6000 Personen pro Stunde
600 Lautsprecher im Haus verteilt, 300 Telephone
Anzahl der Angestellten: 1200 Personen

Heinz Badt



2

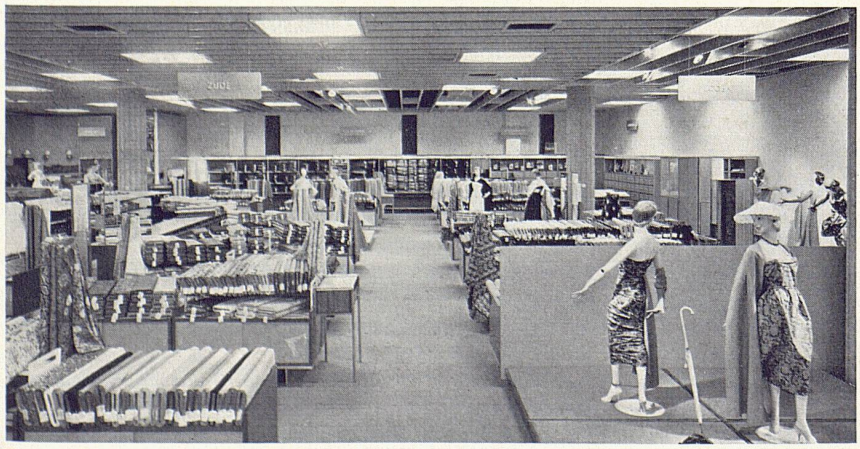
1
Der Ausstellungspavillon bei Nacht
Le pavillon d'exposition, photo prise la nuit
The display pavilion by night

2
Warenhaus und Ausstellungspavillon
Les grands magasins et le pavillon d'exposition
Department store and display pavilion

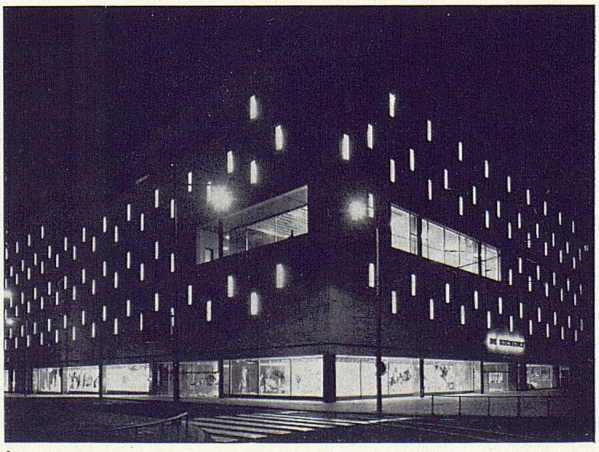
3
Blick in ein Verkaufsgeschoß
Vue d'une salle de vente
One of the store's floors

4
Das Warenhaus bei künstlicher Beleuchtung
Les grands magasins illuminés au néon
The department store at night (Neon-lighting)

Photos: Gerrit Burg, Rotterdam



3



4